

mit aller Gottes-Fülle / bis wir mit einander zur völligen Herzlichkeit aufgenommen werden.

Das dritte Hauptstück

Vom Gebett des HERN?

283. Was ist das Gebett des HERN?

Antw. Es ist dasjenige kräftige Gebett unsers HERN und hohen Priesters JESU / darinnen er alle glaubige Jünger gelehret hat auff was Weise / hauptsächlich aber umb welche Güter sie bey GOTT stets bitten sollen / das ist / das heilige Vatter Unser.

284. Was ist dann überhaupt ein Gebett?

Antw. Ein ernstlicher Zugang oder Anrede eines Wiedergeborenen an seinen lieben himmlischen Vatter / mit dem er sich einfältig / herzlich / vertraulich / demüthig / stille und gehorsamlich unterredet / und in allen Fällen / von ihm Rath / Weisheit / Stärke und Trost suchet / und ihm vor das erlangte danket.

285. Wen betet ein Wiedergeborener an?

Antw. Allein den Allmächtigen und Dreieinigen GOTT / der ihn heist beten / und der ihn auch kräftiglich erhören kan und will.

Psalm. 50/14. 15. Opfere GOTT Dank und bezahle dem Höchsten dein Gelübde / und ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten / und du solt mich preisen.

Matth. 4. 10. Du solt anbeten GOTT deinen HERN und ihm allein dienen.

286. Wie betet er GOTT an?

Antw. Er hält sich vor einen armen Wurm / vor Staub und Asche / die nicht des geringsten Guts vor sich wehrt ist / deswegen demüthigt er sich / hält aber GOTT sehr hoch und anbetens würdig / und betet ihn beständig / treulich und ohne aufhören im Namen JESU CHRISTI / mit dem er sich vereiniget / und im Geist und in der Wahrheit an. Genes. 18/27. Matth. 15/22. 28. Joh. 16/23. Col. 4/2. Joh. 4/23. 24.

287. Wo betet er GOTT an?

Antw. In dem Heiligthum oder Tempel / das ist in seinem Herzen / welches in der Wiedergeburt ein Tempel der heiligen Dreysaltigkeit worden ist ; das ist das rechte Kammerlein / in welches nichts von der Welt darff eingelassen werden / damit niemand das Kind und den Vatter / den Lehrmeister und den Schüler / die Braut und den Bräutigam in ihrer lieblichen Unterredung führen möge. Matth. 6/6. Die wahren Anbeter werden den Vatter im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4/23. 24.

288. Kan dann kein Unwiedergebörner erhörlich beten?

Antw. Es ist unmöglich; Gott höret es nicht / denn er will keinen muthwilligen Sünder hören / sondern so jemand Gottsfürchtig ist und thut seinen Willen / den höret er. Joh. 9/31. Esai. 1/14. 15. Psalm. 109/7. Sprichw. 15/8. 9.

289. Wie muß das Herz eines Betenden beschaffen seyn?

Antw. Es muß in der lauterer Verleugnung seiner selbst und aller Creaturen stehen / und tieff in Gott und dessen Wesen mit Liebe einbringen / auch auß dem unerschöpflichen Liebes- Meer Gottes mit Begierde und Verlangen allerley himmlische Kräfte in sich einziehen / was ihm zum göttlichen Leben und Wandel dienet. 2. Petr. 1/3. Psalm. 81/11. Thue deinen Mund weit auff / laß mich ihn füllen.

290 Wann muß dann das wahre Gebett geschehen?

Antw. Das rechte eigentliche Gebett muß immer geschehen / und das bestehet nicht im Reden des Mundes / sondern / in der innerlichen Einraumung / oder Übergabe und Aufopferung seines Herzens an Gott / an Jesum und an dessen Geist; oder in der steten Erhebung oder Aufschwungung des Herzens zu Gott / wie er im tieffsten Grund des Geistes wohnet und thronet; auß welcher Weise ein Kind Gottes bey aller seiner Arbeit beten kan. Auß welcher innerlichen Aufopferung dann entspringet / daß auch die Seele / durch den Trieb des Geistes Jesu in ihr / entweder innerliche oder auch (um andere zu erwecken / und dem Herrn auch den Mund zu heiligen) äußerliche Wort in aller Einfalt macht / und entweder allerley Ubel / sonderlich das Sünden-Ubel / abbittet / oder den Herrn um die geistliche Güter bittet / oder anderer Noth dem Herrn empfielt und also Fürbitte thut / oder dem Herrn vor die Mittheilung aller und jeder Wohlthaten / und Abwendung so vieles Bösen / sonderlich des Sündens Übels demüthig dancket; nach der Eintheilung und Vermahnung Pauli. 1. Tim. 2/1. So hat man auch einen jeden Gesang als ein Gebett anzusehen. Luc. 18/1. Man soll allezeit beten und nicht laß werden. 1. Thess. 5/17. Betet ohne unterlaß.

291. Was heist / Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten?

Antw. Es heist / durch des heiligen Geistes Trieb / Kraft und Sinn den Vater im tiefsten Grund unsers Geistes als im rechten Heiligtum anbeten / und zwar so / daß wir nicht allein auß reinem wahrhaftigem Herzen und festen Glauben ohne Zweifel beten / sondern auch in unserm Gebett nur die wahrhaftige und ewig bleibende Güter bezwecken; dann nach den Schein-Gütern trachten die Henden und heidnischgestunte Maul-Christen. Jac. 1/6. c. 4/3. Matth. 6/31—34. Siehe von des heiligen Geistes Geuiffen in uns Rom. 8/15. 26. 27.

292. Wie hat man die Gebett-Formeln und Gebett-Bücher anzusehen?

Antw. Diejenige / so von solchen Menschen gemacht sind / die selbst

selbst den Geist der Gnaden und des Gebets nicht in sich gehabt haben / sind viel mehr schädlich als nützlich / weil sie mit krafftlosen Worten angefüllet sind / und mehrentheils um zeitliche / flüchtige und schädliche Dinge bitten. Diejenige aber / so von Geist-reichen Männern aufgesetzt sind / die mögen / in so weit sie die allgemeine geistliche Güter kräftig in sich fassen / als Stelzen und Krücken denen Anfängern / und auch andern zuweilen zur Erweckung dienlich seyn / doch kan kein einzig Gebett-Buch so verfertigt werden / daß alle Umstände und Zufälle derer Seelen darinnen vorkämen / weil sie so gar vielfältig und unterschieden sind ; so wenig als einer ein Buch von Supplicken vor die Unterthanen machen kan / darinnen ein jeder Unterthan bey allen zustoßenden Nöthen ein Formular vor sich finden könnte / darum ist es höchst nöthig / daß ein jeder seine Noth und Elend recht fühlen / und die Freundlichkeit Gottes recht schmücken lerne / damit er in kindischer Einfalt und ohne alle Kunstworte seine Noth immer auß seinem Herzen dem lieben Gott lerne vortragen ; das ist das rechte Gebett / welches weder viele noch aufgeputzte Worte erfordert. Matth. 6. 7.

293. Aber schlechte Leute können doch kein Gebett machen ?

Antw. Wer Gottes Geist in sich hat / welchen der Vatter allen Bittenden geben will Luc. 11/13. und Gott als seinen lieben Vatter in Christo in sich kennet und fühlet / der wird schon mit dem Vatter sprechen / und ihm seine Noth fürtragen können / solte es auch nur in fünf oder sechs ernstlichen Worten geschehen. Darff man ein hungeriges / oder von einem Thier angefallenes Kind dann auch lehren / wie es zu seinem lieben Vatter schreyen solle ? darff man einen in eine Grube oder Wasser gefallen Menschen auch lehren / wie er um Hülff ruffen solle ? braucht eine Braut auch viel Unterweisung / wie sie ihrem herzlich-angenehmen und wohlbekanten Bräutigam die Noth und das Unrecht / so ihr von ihren Feinden widerfähret / klagen / oder wie sie mit ihrem holdseligen Liebhaber in reden umgehen solle ? Ach nein ! O wolte Gott wir fasseten doch dieses wohl / und druckten einmahl in rechtem Ernst unsern Jesum und holdseligen Schatz in unser Herz / wie bald und gern würden wir mit ihm immerfort reden können. Das Beten fließet von sich selbst auß lebendiger Erkantnis und feuriger Liebe zu Jesu. Weil aber die wenigste Menschen / als rechte feusche Bräute Jesu in aller Treu sich finden lassen / und dabey sich eine ganze falsche Einbildung von der Art zu beten machen / auch über das / auf falsche Wollüste und eignen Willens-Begierde ihre Gedanken gerichtet haben / so ist es kein Wunder / daß ihnen der köstliche Weg der Liebe zu Jesu / und des darinnen stets vorgehenden Gebets / unbekant ist und bleibet.

294. Ist dann so viel an dem Gebett gelegen ?

Antw. An dem Gebett derer / so sich noch nicht ernstlich an Gott ganz übergeben wollen / ist so wenig gelegen / daß es viel besser gar unterbliebe / dann es ist doch nur ein pur lauter Gespött / welches

der gerechte Richter noch erschrocklich ahnden und straffen wird / Psal. 50. 16 — 22. Aber an dem wahren Herzens Gebett eines Frommen ist so gar viel gelegen / daß das ganze Wesen des innerlichen Christenthums / lebendigen Glaubens und Vertrauens / lauterer Liebe zu Gott / Verleugnung seiner selbst / Christlicher Gelassenheit / täglichen Kampfs und Streits / stetiger Erneuerung nach Gottes Ebenbild / genauer Vereinigung mit Christo / und vertraulichen Umgangs mit ihm / darinnen recht zusammen fließet. Darum sollte man einen jeden Menschen stets darauß weisen / daß er auf sein Herz und des guten Geistes Regungen darinnen fleißig achtung geben / alles Aufschweiffen seiner Sinnen verhüten / und mit Gott in seinem Herzen stets sich unterreden sollte / das würde gewiß mehr zum Reich Gottes nutzen / als alles andere Wesen / darauß die Menschen nur eine Kraftlose Gewohnheit machen. Dieses würde auch denen treuen Menschen die stete Freude des Geistes zu genießen geben / daß sie sich in dem Herrn allezeit freuen könnten; da hingegen die Lustlinge der Welt bey allen ihren überzuckerten Giftpfeisen in ihrer allgemeinen Melancholen verschmachten möchten.

295. Was gibt dir dieses immerwährende Gebett zu erkennen?

Antw. 1. Daß in dem Christenthum ein rechter anhaltender Ernst und redliche Treue gegen Gott erfordert werde / ohne welche man zu solchem wesentlichen und höchstnuthigen Christen-Stück nicht kommt.

2. Daß das wahre Christenthum kein verdrießliches Melancholisches Wesen / wie der Satan die Unbefehrte zu ihrem Schaden bereitet / sondern eine stetige Liebes-Unterredung der heiligen Braut mit ihrem übertrefflich schönen Bräutigam Jesu Christo sey. Phil. 4. 4.

3. Daß ein wahrer Christ ein Eckel an der Welt berühmten Mitteldingen / Tancien / Spielen / Scherzen / Comödien zc. haben sollte / weil ja solche unmöglich mit der stetigen Erhebung des Herzens zu Gott / und lieblichen Unterredung mit dem Bräutigam Jesu bestehen können. Ein Christ genießt in dem Schooß der himmlischen Weisheit weit reinere und vollkommenerere Wollust / als daß er nach solchen Mistpfeisen noch lustern sollte. Weißh. 8. 16 — 18. Es ist kein Verdruß mit der Weisheit umzugehen / noch Unlust um sie zu seyn / sondern Lust und Freude. Solches bedacht ich bey mir / und nahm es zu Herzen / dann welche ihre Verwandten sind / haben ewiges Wesen. Und welche ihre Freunde sind / haben reine Wollust. Siehe des Seel: Arnds 2. Buch. vom wahren Christenthum. Cap. 20.

296. Was hat man dann von Gott zu bitten?

Antw. Nicht Geld und Gut / Ehre / Pracht und Herrlichkeit der Welt / oder gute Tage vor das Fleisch und seinen eigenen Willen / sondern geistliche himmlische Güter / ein rein Herz / ein neu göttlich Leben / Kraft im geistlichen Kampf zu überwinden / Ertdung seines eignen falschen Lebens / und Kränkuna des alten Menschen / wie solches das Gebett des Herrn gar schön anweist.

297. Wie

297. Wie wird das Gebett des HERN eingetheilet?

Antw. In die Vorrede / in die 7. Bitten / und in den Beschluß.

298. Wie lautet die Vorrede?

Antw. Vatter Unser / der du bist im Himmel.

299. Was ist das?

Antw. GOTT will uns damit locken / daß wir glauben sollen / er sey unser rechter Vatter / und wir seine rechte Kinder / auff daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen / wie die lieben Kinder ihre liebe Väter.

300. Wer kan GOTT einen Vatter nennen?

Antw. Nur seine wiedergebörne Kinder. Anderer Vatter ist er zwar auch nach der Schöpfung / wie aller Creaturen / aber nicht nach der Wiedergeburt / worauff doch das Gebett gerichtet ist. Und zu den Bösen spricht der HERR: bin ich Vatter / wo ist meine Ehre? bin ich HERR / wo fürchtet man mich? Malach. 1/6. Du hast eine Huren-Stirn / du wilt dich nicht mehr schämen; und schreuest gleich wohl zu mir / lieber Vatter / du Meister meiner Jugend / Jerem. 3/7. 4. Die verkehrte und böse Art fällt von ihm abe / sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder. 5. B. Mos. 32. 5.

301. Also ist dieses nur vor Glaubige?

Antw. Ja; Dann die Unbekehrte mißbrauchen den Namen Gottes / und sündigen schrecklich / so oft sie dieses mit ihrem Mund daßer plappern.

302. Ist denn dieser Name den Bekehrten sässe?

Antw. Ja frenlich / eben deswegen erinnern sie gleich anfangs den lieben GOTT an seinen holdseeligen Vatters-Namen / weil sie den ganzen Grund der gewissen Erhörung darauff setzen / daß GOTT ihr lieber Vatter ist / und ihnen ohnmöglig etwas abschlagen kan / weil er Christum in ihnen muß erhören / da sie in Vereinigung mit diesem ihrem erstgebörnen Bruder / und nach seinem Willen beten; Diese Vatters-Treue macht / daß sie getrost / und mit aller Zuversicht ihn bitten können / wie die leibliche liebe Kinder ihre liebe Väter. 1. Joh. 5/14. Das ist die Freudigkeit die wir haben zu ihm / daß so wir etwas bitten nach seinem Willen / so höret er uns. Psalm. 145/18. 19.

303. Was erinnert uns dieser Vatters-Namen weiter?

Antw. Daß wir uns nicht allein immer bemühen sollen / dem lieben GOTT durch seinen lieben Sohn in sein Vatter-Hertz tieffhinein zusehen /

zusehen / und in einer recht genauen Bekandtschaft mit diesem lieben Vatter immer zusehen ; sondern auch daß wir immer diesem allgegenwärtigen Vatter auf sein Wink und Willen acht geben / und ja niemahls / weder in Gedancken / noch in Worten / noch in Wercken etwas wider seinen heiligen Willen und unser Kinder-Pflicht thun oder aufangen sollen. Psalm. 16/ 8. Ich habe den HERN allezeit vor Augen / denn er ist mir zur Rechten / darumb werde ich wohl bleiben.

304. Warumb sollen wir aber GOTT als unsern Vatter anrufen / möchte doch ein jeder vor sich sagen / mein Vatter ?

Antw. Es kan jeder Glaubiger auch sagen / mein Vatter / aber hierdurch zeigt uns Christus an / daß wir auch in unserm Gebett alle unsere geistliche Brüder und Schwestern dem HERN empfehlen / und also in einem Geist vor den ganzen Mystischen oder geistlichen Leib Christi / welcher ist die lebendige und in der ganzen Welt zerstreute Gemeine Gottes / und alle dessen wahre Glieder / sie heißen wie sie wollen / beten sollen ; wie dann das ganze Gebett darzu anweist.

305. Warum sagen wir der du bist in dem Himmel ?

Antw. Nicht als wann GOTT im Himmel eingeschlossen wäre / sondern anzuzeigen / daß GOTT alles mit seiner unendlichen Majestät erfülle und vermöge / und nicht umschränkt seye ; Ferner daß wir dann unsere Augen von allem Irdischen abwenden / und GOTT um die geistliche und himmlische Gaben ersuchen / auch unsere Gedancken stets in das himmlische Vatterland wenden sollen.

306. Wie lautet die erste Bitte ?

Antw. Geheiligt werde dein Name.

307. Was ist das ?

Antw. Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig / aber wir bitten in diesem Gebett / daß er auch bey uns geheiligt werde.

308. Wie geschieht das ?

Antw. Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird / und wir auch heilig / als die Kinder Gottes / darnach leben : das helffe uns lieber Vatter im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet / dann das Wort Gottes lehret / der entheiligt unter uns den Namen Gottes : da behüt uns für lieber himmlischer Vatter.

309. Was heist Gottes Namen heiligen ?

Antw. Gottes unendliche Majestät / Kraft / Gewalt / Weisheit / Heiligkeit / Güte und Wort in dem göttlichen Liecht erkennen / mit allen

allen unsern Kräften preisen / in unserm Herzen hoch und theuer achten / mit einem heiligen Gehorsam verehren / und auch andere / so wohl Heyden / Jüden und Türcken als Nam-Christen dazu ernstlich anweisen / und Gott stets um solche Verklärung seines Namens in denen Herzen der Menschen anrufen.

310. Muß dann Gott um lautere und reine Lehr ange-
ruffen werden?

Antw. Freylich / dann sonst wird das heilige Wort Gottes erschrocklich verdrehet / verfälschet / nach der Behauptung des breiten Sünden-Wegs erkläret / übel applicirt / und von einem gottlosen Lehrer mit so viel Spreu und stinckendem Wasser seiner eigenen Vernunft und Welt-Liebe (damit er über seinem bösen Leben / bey Ehren bleibe) überhäuffet / daß unmöglich der Sinn des Geistes und einige Kraft dabey übrig bleibe / sondern von dem armen Hauffen ein rechter Satanischer Sinn in ihren Sünden zu bleiben / auß solchem unverständigen und unlautern Vortrag gefasset werde.

311. Ist es dann genug die reine Lehr äußerlich haben?

Antw. Nein / wann wir Gottes Namen recht heiligen wollen / so müssen wir auch ein heilig Leben führen / welches in der steten Verleugnung der Welt / Kreuzigung aller unrechtlichen Gedancken und Begierden und enfriger Nachfolge Jesu bestehet ; Und daß solches geschehe / dazu müssen wir stets beten / daß uns der liebe Vatter im Himmel helfen wolle / weil wir von Natur ganz unheilig und verdorben sind.

312. Ist es denn möglich / daß ein Mensch heilig als ein Kind
Gottes nach dem Wort Gottes stets lebe?

Antw. Freylich ; und wer anders lehret und lebet / der ist vom Teuffel / und entheiliget den Namen Gottes / dafür wolle uns Gott behüten. Siehe oben von der 47. bis zur 53. Frage.

Joh 14/23. Wer mich liebet der wird mein Wort halten.

1. Petr. 1/14. 15. Als gehorsame Kinder stellet euch nicht gleich wie vorhin / da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet ; Sondern nach dem / der euch beruffen hat / und heilig ist / seyd auch ihr heilig in alle eurem Wandel.

313. Wie lautet die andere Bitte?

Antw. Dein Reich komme.

314. Was ist das?

Antw. Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebett von ihm selbst : Aber wir bitten in diesem Gebett / daß es auch zu uns komme.

315. Wie geschieht das?

Antw. Wann der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben / und göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

316. Wie kommt Gottes Reich zu uns?

Antw. 1. Wann wir durch des heiligen Geistes Kraft, auß der Obrigkeit der Finsterniß / oder dem Reich des Teuffels in wahrer Buß und Glauben versetzt werden in das Reich der Gnaden und des Lichts / da Jesus in uns erscheinet / die Werke des Teuffels zu zerstören / und sein heiliges Ebenbild in uns wieder aufzurichten. Colos. 1 / 13. 2. Joh. 3 / 8.

2. Wann in unsern Herzen Gerechtigkeit / Friede und Freude im heiligen Geist (nicht im Teuffel / in der Welt / und deren Eitelkeiten) wohnet und herrschet / daß wir an dem heiligen Wort mit unbeweglichem Glauben haften / und in einem steten heiligen Wandel vor Gott göttlich leben. Rom. 14 / 17. 1. Mos. 5 / 22—24. cap. 6 / 9. und das nicht nur erst nach diesem Leben / sondern schon hie zeitlich / und hernach auch dort ewiglich. Tit. 2 / 12. Daß wir züchtig / gerecht und gottseelig leben NB in dieser Welt.

3. Wann das Reich Jesu Christi noch immer weiter ausgebreitet wird / und Christus überall noch treue Unterthanen bekommt / die ihm in Heiligkeit gehorchen / sogar / daß daran mit Wahrheit wird sagen können: Nun ist das Heyl / und die Kraft und das Reich unsers Gottes / und die Macht seines Christus worden. Offenb. Joh. 12 / 10.

4. Endlich wann wir / nach treuem Kampff in dem Creutz-Reich / werden eingeföhret werden in das Reich der ewigen Herzlichkeit. Joh. 17 / 24. 2. Petr. 1 / 11.

317. Ich höre aber von den meisten Menschen sagen / man könne nicht so fromm und Englisch leben?

Antw. Dieselbe Menschen haben den heiligen Geist noch nicht von dem himmlischen Vatter ernstlich gebeten und in das Herz eingewonnen; dann ob wir wohl von Natur gar nichts Gutes vermögen / so sollen wir doch nicht in unserer natürlichen Ohnmacht immer liegen bleiben / sondern des heiligen Geistes Gnade kan und wird es machen / daß wir dem heiligen Wort Gottes vest glauben / und schon hier in dieser Welt göttlich leben. O wie werden diese Worte / die solche rohe Menschen so viel tausendmahl daher gesprochen / sie summaht verdammten!

318. Wie lautet die dritte Bitte?

Antw. Dein Wille geschehe auf Erden / wie im Himmel.

319. Was

319. Was ist das?

Antw. Gottes guter gnädiger Wille / geschichte wol ohn unser Gebett / aber wir bitten in diesem Gebett / daß er auch bey uns geschehe.

320. Wie geschicht das?

Antw. Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert / so uns den Namen Gottes nicht heiligen / und in sein Reich nicht kommen lassen wollen / als da ist des Teuffels / der Welt und unsers Fleisches Wille : sondern stärckt und behält uns vest in seinem Wort und Glauben / bis an unser Ende / das ist sein gnädiger guter Wille.

321. Was ist Gottes Wille?

Antw. Daß ein jeder Mensch / weil er ja doch nach einer ewig vollkommenen Glückseligkeit strebet / seinen Sohn Jesum / als die einzige Quelle aller wahren Vergnügung / mit bußfertig demüthigen und vest-glaubigem Herzen annehmen / auß ihm die Vergebung aller vorigen Sünden-Greuel / und geistliche Lebendigmachung seiner Geistes-Kräfften ziehen / demselben im Leben und Leiden stets gedultig nachwandeln / seinen eignen Willen stets hassen und brechen / als kes Kreuz als eine köckliche und nie genug gepriesene Arzenei von der Hand des HErrn annehmen / und also durch viel Kreuz und Trübsaal in das Reich Gottes eingehen solle. Joh. 6/40. Actor. 14/22. 1. Thess. 4/3. 1. Tim. 2/4. Rom. 8/29.

322. Wer sucht diesen heiligen Willen zu hindern?

Antw. Der Teuffel / die Welt und unser eigen Fleisch / welche tausend böse Gedanken / Anschläge / Kunstgriffe / Reizungen und Lockungen von innen und aussen unserer armen Seele beibringen / daß wir doch nicht so eysrig in der Heiligung und Verehrung des heiligen Namens Gottes / und Bevestigung des Reichs Jesu in uns und andern / seyn sollen / sondern sein laulich in der Gottseligkeit / und nach der Welt Mode im Christenthum uns bezeigen sollen / wir könten doch wohl an Christum glauben und selig werden / und wie die alte Schlange mehr einraunet.

323. Soll man dann diesen folgen?

Antw. Bey leibe nicht ; wir sollen eysrig den starcken Gott in unserm Herzens-Tempel anrufen / daß er alle solche Anschläge brechen und hindern / und uns immer stärcken und innerlich im lebendigen Glauben bevestigen wolle / daß wir solchen innerlichen und äusserlichen Angriffen männlich widerstehen / und seinen heiligen Willen in und durch uns vollbringen lassen ; welches der HErr auch gewislich thun wird / so gewis wir ihn ernstlich darumb bitten / dann es trifft seine eigne Ehr an.

324. Warum bitten wir aber : auff Erden wie im Himmel?

Antw. Damit wir anzeigen / wir wollen eben so hurtig / gern / freywillig und auffrichtig den Willen Gottes allhie auff Erden durch Gottes Krafft vollbringen / wie es die heiligen Engel / deren Mitglieder wir sind in einer Bürgerschaft / auch thun / Ps. 103/20. Hernach / daß wir den Herrn an seine Verheißung gleichsam erinnern / er wolle durch seine starke Hand doch bald zuwege bringen / daß auff der ganzen Erden einmahl sein heiliger Wille vollbracht / aber die Bosheit und des Teuffels Wille außgerottet werde. Esai 59/19.

325. Wie lautet die vierdte Bitte?

Antw. Unser täglich Brod gib uns heute.

326. Was ist das?

Antw. Gott gibt das tägliche Brod auch wohl ohn unser Gebett allen bösen Menschen : aber wir bitten in diesem Gebett / daß er uns erkennen lasse / und mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

327. Was heist dann täglich Brod?

Antw. Alles / was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret / als Essen / Trinken / Kleider / Schuh / Haus / Hof / Acker / Vieh / Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kinder / fromm Gesind / fromme und getreue Ober-Herrn / gut Regiment / gut Wetter / Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute Freunde / getreue Nachbarn / und dergleichen.

328. Was sollen wir eigentlich bey dieser Bitte vor einen Sinn und Zweck haben?

Antw. Wir sollen den Allmächtigen Gott / unsern lieben Vater / bitten / daß er uns von aller Leibes-Sorge / die doch nichts thut als unser Herz zerschneidet / völlig befreien / uns in der irdischen Nothdurfft ein genugsam Herz geben / uns auß seinem Segen nur zur Nothdurfft immer speisen und bedecken / insonderheit uns unser Brod des Geistes auß seiner Gottes-Krafft / welches der Glaubigen eigen und den Welt-Kindern nicht gemein ist / geben / unsere Seele mit dem wahrhaftigen Krafft-vollen Leib und Blut Christi alle Augenblick innerlich stärken / und zur Heiligung seines Namens / Vermehrung und Erweiterung seines Reichs / und Vollbringung seines allein-guten Willens vollbereiten wolle ; so wird uns auch im irdischen / so lange wir his wallen / gewiß unsere Nahrung und Nothdurfft nicht entgehen. Rom. 8/32. Psalm. 34/9—11. Joh. 6/48—50. Matth. 6/25—34. 1. Tim. 6/6—9 (vid. Omnino Dn: D. May Harmon: Evang: p. 552. 564. seqq.)

329. Also begreift man das geistliche und leibliche Brod zugleich?

Antw. Ja ; Wo unsere Seele zuvor mit denen geistlichen Kräften

ten auß der Ewigkeit gestärcket worden / alsdann kan sie auch ihrem lieben Vatter ein Stück leibliches Brod zutrauen / und es zu des Hebers Verherrlichung im Seegen gebrauchen; dann solle der uns nicht das wenige Irdische / womit die Natur sonderlich bey einem Kind Gottes zu frieden ist / geben / der uns seinen liebsten Sohn / und mit Ihm allen geistlichen Seegen in himmlischen Gütern so gerne geben will? Eph. 1/3.

330. Wie redet der seelige Lutherus davon?

Antw. Er spricht also: Das drückt auß / daß wir nicht das gemeine Brod bitten / fürnemlich das auch die Heyden essen / und Gott allen Menschen ungebeten gibt / sondern unser Brod / die wir sind Kinder des himmlischen Vatters. Darant nicht als von einem irdischen / sondern als von einem himmlischen geistlichen Vatter / nicht ein irdisch sondern ein himmlisch geistlich Brod / das unser ist und uns himmlischen Kindern zugeeignet und noht ist zu bitten; sonst wäre ohne Noth gewesen zu sagen (unser täglich Brod) dann das leibliche Brod wäre genug bezeuget mit dem Wort (das täglich Brod gib uns heut.) Aber Gott will seine Kinder lehren / daß sie Sorge haben umb die Seelen-Speise; ja verbeut sie sollen nicht sorgen / was sie essen oder trincken leiblich. Tom. 1. Alt. p. 90. 8.

331. Wie empfangen Kinder Gottes ihr Brod?

Antw. Sie nehmen so wohl alle Kraft des Geistes / als auch die leibliche Wohlthaten mit tieffster Erkantnis ihrer Unwürdigkeit / und Dancksagung gegen ihren gütigen Vatter an / also daß sie im Leiblichen sich ja mit Überfluß nicht versündigen / noch die Güter des HERN umbringen; und im Geistlichen alle Kraft zu ihrer Heiligung und des HERN ewigem Lob anwenden. Da hingegen die Gottlosen / als wilde Raß-Schweine / die angebottene geistliche Kräfte von sich stossen / und die leibliche Wohlthaten / dadurch sie Gott zur Busse will locken / im bösen Eigenwillen und schändlichen Überfluß verschlingen und verderben. Matth. 7/6. Jacob. 4/3. 1. Mos. 32/10.

332. Wie lautet die fünffte Bitte?

Antw. Und vergib uns unser Schuld / als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

333. Was ist das?

Antw. Wir bitten in diesem Gebett / daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und um derselben willen solche Bitte nicht versagen: dann wir sind der keines werth / das wir bitten / habens auch nicht verdienet / sondern er wolle uns alles

auß Gnaden geben / dann wir täglich viel sündigen / und wol eitel Straff verdienen / so wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben / und gerne wohlthun denen / die sich an uns versündigen.

334. Was sind das vor Schulden / um deren Vergebung die Glaubige bitten?

Antw. Keine muthwillige Frevlthaten / die sie allweil etwa noch begiengen / dann das wäre wider ihren Glaubens-Stand; sondern diejenige Fehler / Strauchlungen und Übereilungen / die sie in dem täglichen Kampf wider ihre mächtige Feinde / und in ihren täglichen Abrechnungen mit GOTT an sich finden / und deswegen stets in ihrem einwohnenden versöhnenden JESU Vergebung suchen / auch sich täglich mehr und mehr bekeissen / alles zu bessern / genauer über sich zu wachen / und sich im Blut JESU zu reinigen; weiter verstehen auch die Kinder Gottes darunter die Schulden und Schwachheits-Sünden aller andern lebendigen Glieder Christi / vor die sie auch zu beten haben / daß der HERR alles solches Versehen in Christo vergeben / und einem jeden Glied ferner Gnade erzeigen wolle.

335. Sollen dann die Christen auch andern von Herzen vergeben.

Antw. Ja / sonst wären sie keine Christen / die den Geist Christi hätten; darum bringt das die neue Geburt auß GOTT stracks mit sich / daß ein Mensch nicht nur kleine Beleidigungen / sondern auch das größte Unrecht / das ihm von seinem / auch geringsten / Nächsten widerfähret / von Herzen und ohne einiges Hinterhalten / vergibt / und das zwar / so oft ihn auch der Nächste auf das größte beleidiget; dann er dencket / wie viel tausend Pfund ihm sein lieber GOTT erlassen habe / und noch täglich viele Schulden erlasse / der doch in seiner Majestät weit grösser ist / als ein so schlechter Wurm. Eph. 4/32.

336. Kan aber ein Mensch Vergebung bey GOTT haben / wann er nicht auch seinem Nächsten von Herzen vergibt?

Antw. Nein / dann er betet mit solchem Mund / Gebett wider sich selber / also solle ihm GOTT vergeben / wie er seinem Nächsten vergäbe; da er nun seinem Nächsten nicht von Herzen vergibt / so bleiben ihm auch alle seine viel tausend Sünden vor GOTT aufgeschrieben / und werden ihn / weil sie unmöglich haben können vergeben werden / auß Mangel der wahren Herzens-Busse / einmahl ins Angesicht schelten und verdammen: Weißb. 4/20. Matth. 28/34-35. Jacob. 2/13. EPH. 28. 1-6.

337. Wie lautet die sechste Bitte?

Antw. Und führe uns nicht in Versuchung.

338. Was

338. Was ist das?

Antw. Gott versucht zwar niemand / aber wir bitten in diesem Gebett / daß uns Gott wolle behüten und erhalten / auff daß uns der Teuffel / die Welt und unser Fleisch nicht betriege / und verführe in Mißglauben / Verzweiflung und andere grosse Schand und Laster : und ob wir damit angefochten würden / daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

339. Was beten die Kinder Gottes in dieser Bitte?

Antw. Nicht / daß ihr lieber Vatter sie durch allerhand Creutz / Elend / Verfolgung / Wiederwärtigkeit und Trübsaal nicht solle versuchen / im Glauben und andern Tugenden probiren und üben / denn solches ist ihnen gar heylsam. Rom. 5/4. Jac. 1/2. 12. sondern daß er in denen vielen Lockungen / Reizungen und Versuchungen der alten Schlangen inn- und äußerlich sie nicht verlassen / sondern mit der Macht seiner Stärke aufrüsten / und durch seinen Geist in ihnen siegen wolle ; welches dann sonderlich der liebste Vatter in der grossen Versuchungs-Stunde / welche noch über den ganzen Erdkreis kommen wird / an ihnen sämtlich / die ihm in der Liebe treu sind / erweisen wolle / zu seinem ewigen Lob. Offenb. 3 / 10. Rom. 8 / 39. Eph. 6 / 10—18. Weisß. 3 / 9.

340. Überwinden dann Kinder Gottes?

Antw. Der Geist Gottes in ihnen ist stärker / als der in der Welt ist / und sie entziehen allen Anläuffen von innen und von aussen ihre Willens-Kraft / daher wird ihr Glaube der Sieg / der die Welt überwindet. 1. Joh. 4 / 4. Cap. 5 / 4. Aber die Kinder der Welt können und wollen nicht kreiten oder siegen wider die Feinde / dann sie halten es mit dem Teuffel / dessen Knechte sie auch sind. Job. 8 / 34. Rom. 6 / 6. 2. Petr. 2 / 19.

341. Wie lautet die siebende Bitte?

Antw. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

342. Was ist das?

Antw. Wir bitten in diesem Gebett / als in der Summa / daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel / Leibes und der Seelen / Gutes und Ehre erlöse / und zuletzt / wann unser Stündlein komet / ein
 seeliges

seeliges Ende beschere / und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

345. Was beten wir in dieser Bitte?

Antw. Daß uns der starke Gott / der uns in denen Versuchungen kräftig unterstützet und erhält / auch endlich von allen innerlichen und äußerlichen Feinden befreien wolle / daß wir auch nicht einmal mehr von ihnen gelockt und angegriffen werden / sondern der alte böse Feind mit seinem Anhang / dem Thier und falschen Propheten in den Abgrund verschlossen / ja gar endlich in den feurigen Pful geworffen / und unsere völlige Erlösung eingebracht sey / welches gewiß noch geschehen wird. Rom. 16/20. 2. Thess. 2/3. 7.8. Luc. 21/28. 2. Tim. 4/18. Offenbahr. 19/20. Cap. 20/2. 3. 10. Insonderheit / daß uns Gott in der letzten Todes-Noth kräftig bey stehen / und da in uns kämpfen wolle / wieder alle noch zu letzt auf uns zustürmende Macht der Finsterniß / bis wir in ihm seelig eingeschlaffen sind. Offenbahr. 14/13. 1. Thes. 4/14.

344. Wie lautet der Beschluß?

Antw. Dann dein ist das Reich / und die Krafft und die Herzlichkeit in Ewigkeit / Amen.

345. Was wollen die Kinder Gottes damit sagen?

Antw. So viel: Du o Allmächtiger lieber Vatter kanst allein uns unsere Bitte gewähren / dann dein ist das Reich / um dessen Zukunft und Ausbreitung in vieler Menschen Herzen wir gebeten haben / und darauff auch einig und allein unsere Gedancken gerichtet sind / nemlich daß wir als gehorsame und heilige Unterthanen auch Mits Erben Christi seyn mögen; Du kanst uns auch kräftig stärken durch deinen Geist am inwendigen Menschen / daß wir durch unsere grimme Feinde nicht überwunden und von der Gemeinschaft an deinem Reich abgehalten werden / dann dein ist ja alle Krafft / gegen welche unsere Feinde nichts sind; Ja du heiligster Vatter / dir wird auch solcher dein kräftiger Beystand und Errettung unserer Seelen zu ewigem Lob und Preiß gedenken / dann wir wollen dir vor alle deine Liebe / Güte und Treue hier in der Zeit mit unserm Herzen / Mund und gangem Leben / und dort in alle Ewigkeiten ohne aufhören ein Lob / und Danck-Opfer nach dem andern bringen / und deinen großen Namen also ewig verherrlichen.

346. Was heißt Amen?

Antw. Daß ich soll gewiß seyn / solche Bitte sind dem Vatter im Himmel angenehm und erhört: Dann

Dann er selbst hat uns gebotten also zu beten / und verheissen / daß er uns wolle erhören. Amen / Amen / Das heist ja / ja / es soll also geschehen.

347. Was ist das vor ein Wörtlein ?

Antw. Ein Glaubens-Wörtlein welches vom Hebräischen herkommt / und den lebendigen Glauben in sich fasset / dadurch ein Kind Gottes gewiß ist / sein Vatter habe es erhört.

348. Erhöret Gott alles Gebett?

Antw. Seiner wiedergeborenen Kinder Gebett erhört er allezeit / wo nicht nach ihrem Willen / in leiblichen oder andern unnöthigen Dingen / die sie mit Bedingung seines heiligen Willens haben beten müssen / dannoch zu ihrem ewigen Nutzen / und wann seine Stunde kommen ist. Joh. 2/4. Hab. 2/3. Aber derer die sich noch nicht ernstlich und völlig bekehren wollen / Gebett erhört er nicht. Job. 9/31. Psalm. 66/18. Jacob. 4/3.

349. Woher sind die Kinder Gottes der Erhöhung gewiß?

Antw. 1. Weil Gott ihnen zu beten befohlen / und ihnen die Erhöhung versprochen. 2. Weil der heilige Geist eigentlich der Urheber ihres rechtschaffenen Gebetts im Herzen Rom. 8/15. 26. 27. 3. Weil Jesus vor sie betet und zugleich in ihnen wohnet / in welchem alle Gottes-Verheissungen Ja und Amen sind. 2. Cor. 1/20. 4. Weil alle lebendige und heilige Glieder Christi mit zusammen gesetzten Kräften den Herren Tag und Nacht anrufen / die er ja erhören und erretten muß nach der Versicherung Christi. Luc. 18/7.

350. Was ist zuthun / wann keine Andacht und Krafft zu beten sich findet?

Antw. Alsdann muß man sich ganz stille versencken in das ewige Liebes-Meer Gottes / und mit Seuffzen unablässig in Gott eindringen / auch keine empfindliche Süßigkeit von Gott verlangen / sondern Gott um sein selbst willen / daß er in sich so vollkommen seelig ist / nicht aber um der Gaben willen / lieben / so wird der im Herzen wohnende heilige Geist unaussprechliche Seuffzer erwecken / die das allerkräftigste / und von der vielen Eigenliebe gesäuberte Gebett sind. Rom. 8/26.

351. Was soll man nach dem andächtigen Erweckungs-Gebett / welches eine Frucht des immerwährenden Gebetts ist thun?

Antw. Man soll die vor Gott gesammlete Gedanken nicht als bald sich wieder verlaufen / und in so viele irdische Dinge zerstreuen lassen / sondern fein in der stillen und ehrbietigen Fassung des Gemüths verbleiben / und also fleißig arbeiten / das unser Herz / Muth und Sinn dem heiligen Gott vestiglich anhangen / und auf Gottes Antwort im Herzen warten / welche auch sein Geist auf mancherley Weise gibt. Siehe Psalm. 5/4. Psalm. 85/9. Dan. 9/23. Hab. 2/2.

Das